

Rosenmontag im Zeichen des Sturmtiefs „Ruzica“

Kommentar

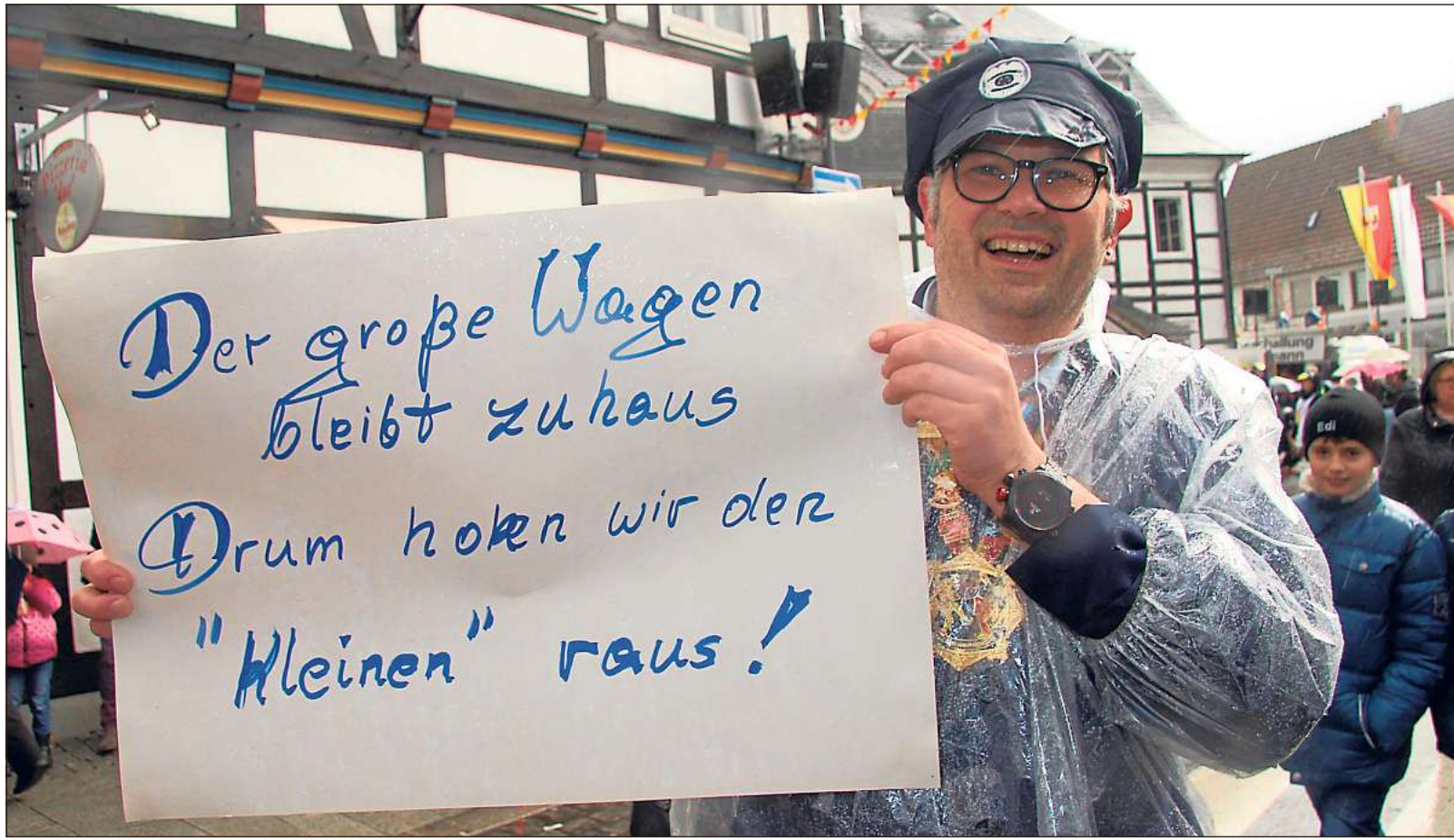
Die einzig richtige Entscheidung

Von unserem Redaktionsmitglied NIMO SUDBROCK

Im Nachhinein ist man immer klüger. Abgesehen davon, dass die Kostüme der Karnevalisten ziemlich durchgeweicht wären, hätte der Rosenmontagszug eigentlich wie geplant starten können. Zwischendurch schien gestern Nachmittag sogar die Sonne. Aber wer hätte bei der Zugabsage am Montagmittag mit Bestimmtheit behaupten wollen, dass am Ende doch alles gar nicht so schlimm kommt, wie von den Meteorologen prognostiziert? Wer hätte seine Hand dafür ins Feuer gelegt, dass die angekündigten Sturmböen ausbleiben, und den mehr als 1500 Zugteilnehmern sicheres Geleit garantiert?

Das wollten weder Polizei noch Feuerwehr, noch Grafschaftler-Präsidium und Stadtverwaltung tun. Egal, wer am Ende trotz Unwetterwarnung grünes Licht für den närrischen Lindwurm gegeben hätte: Wenn doch etwas passiert wäre, wäre derjenige dumm dagestanden. Von möglichen Haftungsansprüchen mal ganz abgesehen. Die für Jecken und Zuschauer gleichermaßen schmerzliche Absage war daher die einzige Alternative.

So viel steht fest: Der nächste Rosenmontag kommt bestimmt. Am 27. Februar 2017 rollen die Karnevalswagen wieder.



Humor ist, wenn man trotzdem lacht: Diesem wetterfesten Karnevalsjeck machte die Absage des Rosenmontagszugs wenig aus. Gemeinsam mit seiner Fußgruppe war er trotzdem zum Feiern in die Rietberger Innenstadt gekommen. Am Vormittag war in der ostwestfälischen Karnevalshochburg bereits der Kinderumzug wegen des Sturmtiefs „Ruzica“ ersatzlos gestrichen worden. Bilder: Sudbrock

Züge abgesagt: Sicherheit geht vor

Von unserem Redaktionsmitglied NIMO SUDBROCK

Rietberg (gl). Der Zug kommt nicht: Aufgrund der Sturmwarnung des Deutschen Wetterdiensts für Nordrhein-Westfalen hat die Grafschaftler Karnevalsgesellschaft Rietberg (GKGR) beide für Rosenmontag geplanten Umzüge abgesagt. Eine Wiederholung des Nachmittagszugs zu einem späteren Zeitpunkt im Jahr soll es – anders als beispielsweise in Rheda-Wiedenbrück – auf keinen Fall geben.

Nachdem es am Morgen immer wieder vereinzelt Sturmböen gab, hatten sich die Grafschaftler-Karnevalisten in Absprache

mit Stadtverwaltung, Polizei und Feuerwehr zunächst dazu entschlossen, den für 10.11 Uhr geplanten Kinderumzug zu streichen. „Die Entscheidung, auch den großen Rosenmontagszug abzusagen, haben wir erst gegen 12 Uhr getroffen“, sagte GKGR-Präsident Robert Junkerkalefeld. „Wir wollten uns solange wie möglich alle Alternativen offen halten.“

Als bis zum Mittag immer mehr Karnevalsumzüge in der Region gecancelt worden waren, wurde dem Rietberger Grafschaftler das Risiko zu groß. „Weil wir die Sicherheit der Zugteilnehmer und Zuschauer nicht garantieren konnten, haben wir uns schweren Herzens zur Absage der Traditi-

onsveranstaltung durchgerungen“, erklärte Junkerkalefeld. „Niemand konnte vorhersehen, wie sich das Wetter entwickelt.“

Sturmböen bis zur Windstärke zehn und wolkenbruchartige Regengüsse, während der Umzug in vollem Gang ist – das wäre nach Einschätzung von Zugleiter Klaus Ebbesmeier das Schlimmste gewesen, was hätte passieren können. „Die Verantwortung dafür wollten weder wir als Karnevalsverein noch die Sicherheitsbehörden übernehmen.“ Deswegen sei die Absage die einzig richtige Entscheidung gewesen.

Einer Wiederholung des Umzugs zu einem späteren Zeitpunkt erteilte Grafschaftler-Chef Robert Junkerkalefeld mit dem Ver-

weis auf die Ethik-Charta des Bunds Westfälischer Karneval, die die Grafschaftler vor einigen Jahren unterzeichnet haben, eine klare Absage. „Es bleibt dabei: Nach Aschermittwoch ist alles vorbei“, unterstrich Junkerkalefeld. „Karneval im Frühling oder im Sommer wird es in Rietberg definitiv nicht geben.“

Auch wenn es in der ostwestfälischen Narrenhochburg am Montag keinen Umzug gab: Gefeierte haben die Jecken trotzdem ausgelassen – und ab 15 Uhr lachte dazu sogar zeitweise die Sonne vom Himmel. In den Kneipen und Gaststätten entlang der Rathausstraße sowie in den Karnevalszelten war mitunter kein Durchkommen mehr.



Schnappschuss: Rietbergs Vize-Bürgermeister Werner Bohnenkamp hielt die vergleichsweise leere Innenstadt mit seinem Handy für die Nachwelt fest.

Kinderprinzenpaar verfolgt Plan B

Rietberg (sud). Vergeblich auf die Rosenmontagsumzüge gefreut haben sich nicht nur fast 3000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die in den vergangenen Monaten zum Teil viel Ziel und Energie ins Nähen ihrer Kostüme oder ins Bauen der Karnevalswagen investiert hatten. Auch den Prinzenpaaren der Grafschaftler war nach der Absage der beiden Umzüge alles andere als zum Feiern zumute.

Auf das Bad in der Menge beim Rosenmontagszug mussten die amtierenden Tollitäten Sabrina Lukas und Sascha Vogt gestern ebenso wie die Kinderregenten Maya Hanhardt und Tom Stücker verzichten. „Das tut schon weh“,

gestand Karnevalsprinz Sascha Vogt. „Von unseren Amtsvorgängern haben wir gehört, dass die Fahrt durch die Stadt auf dem Prinzenwagen der absolute Höhepunkt ihrer Amtszeit gewesen ist.“ Weiche Knie und Gänsehaut am ganzen Körper: „Wir werden leider nie so recht wissen, wie es sich anfühlt, während des Umzugs von allen Seiten bejubelt zu werden“, bedauerte auch Prinzessin Sabrina Lukas die Absage durch Karnevalsverein und Stadtverwaltung. „Trotzdem hat sie für die Entscheidung Verständnis.“

Die Sicherheit geht nun einmal vor. Noch größer ist die Enttäuschung beim Kinderprinzenpaar.

„Auf den Rosenmontagszug hatte ich mich schon monatelang gefreut“, sagte Tom Stücker. Und seine Mitregentin Maya Hanhardt ergänzte: „Ich hätte so gern am laufenden Band Kamelle und Süßigkeiten vom Wagen aus in die Menge geworfen.“

Auch wenn daraus beim Karneval in der Session 2016 nichts geworden ist – die beiden Nachwuchs Tollitäten haben schon einen Plan B in der Hinterhand. „Ist doch alles halb so schlimm: Wenn wir groß sind, können wir ja richtiges Prinzenpaar werden“, ließ Tom Stücker den Kopf nicht hängen. „Dann holen wir die Fahrt im Prinzenwagen einfach nach.“



„Gemeinsam stehen wir das durch“: Die närrischen Tollitäten Sabrina Lukas, Tom Stücker, Maya Hanhardt und Sascha Vogt (v. l.) von der Grafschaftler Karnevalsgesellschaft Rietberg.



Gute Laune an ungewohntem Ort: Fanfarenzug-Dirigent Jürgen Decher schwang in der Karnevalsschneure der GKGR den Taktstock.



Enttäuscht: Sie wären gerne mitgegangen beim Rosenmontagszug und waren aufgrund der plötzlichen Absage auf 180.

Präsident Junkerkalefeld schließt Ersatztermin im Sommer aus

Rietberg (sud). Wenn alles nach Plan gelaufen wäre, hätte sich der Rosenmontagszug am Nachmittag pünktlich um 14.11 Uhr mit 1500 Teilnehmern, aufgeteilt in 75 Einheiten, in Bewegung gesetzt. Beim Kinderumzug am Vormittag wären annähernd ebenso viele Karnevalisten mit von der Partie gewesen – überwiegend Grundschulkinder und etwa 500 Jungen und Mädchen aus den Schulen der britischen Streitkräfte in Ostwestfalen-Lippe.

Warum wird es keinen Ersatztermin für den Rosenmontagszug geben? „Sommerkarneval oder ähnliche Aktionen sind mit unseren Vereinsstatuten sowie der Ethik-Charta des Bunds Westfälischer Karneval nicht vereinbar“, sagt Grafschaftler-Präsident Robert Junkerkalefeld (linkes Bild). „Fastnacht, Fasching und Karneval sind ein bedeutendes Traditionsgut und Teil des gemeinsamen europäischen Kulturerbes. Nach wie vor fest im christlichen Jahreslauf verankert, haben sie als Schwellenfest vor der österlichen Fastenzeit eine klare zeitliche Begrenzung. Am Aschermittwoch ist

Schluss“, heißt die entsprechende Passage in der karnevalistischen Ethik-Charta. Können die beiden Rietberger Prinzenpaare aufgrund der Zugabsage ein Jahr länger im Amt bleiben? „Das wird wohl kaum möglich sein“, erklärt Robert Junkerkalefeld. „Es ist seit vielen Jahren Brauch, dass in der ersten unserer beiden Prunksitzungen



im Januar das neue Prinzenpaar gekürt wird. Kurz darauf folgt dann die Vorstellung der Kinder tollitäten. Ich kann mir aber gut vorstellen, dass die Prinzenpaare der Session 2016 im kommenden Jahr trotzdem beim Umzug mit von der Partie sein werden.“ Manfred Grundmeier und Martina Rehling waren sowohl 1990 als auch 1991 Rietberger

Prinzenpaar. Wieso? „Das war eine absolute Ausnahme“, erklärt GKGR-Chef Robert Junkerkalefeld. „Weil 1990 der Umzug ebenfalls wegen einer Sturmwarnung abgesagt werden musste, durften sie ein weiteres Jahr amtierenden. Genutzt hat es ihnen aber wenig: 1991 wurde der Rosenmontagszug dann wegen des Golfkriegs gestrichen.“

Wie oft kommt es vor, dass ein Umzug kurzfristig abgesagt wird? „Zum Glück äußerst selten“, sagt Robert Junkerkalefeld. „Das letzte Mal liegt genau 25 Jahre zurück. Rein statistisch gesehen war es also mal wieder an der Zeit. Aber das ist für alle Beteiligten nur ein schwacher Trost.“ Ist dem Verein durch die Absage der Umzüge ein wirtschaftlicher Schaden entstanden? „Der Verlust lässt sich erst dann genau beziffern, wenn die Abrechnung gemacht wurde. Schlimmstenfalls könnte uns die Absage Einnahmeausfälle von bis zu 30 000 Euro bescheren“, sagt Zugleiter Klaus Ebbesmeier (rechtes Bild). Je höher die Einnahmen in den Zelten seien, desto geringer sei der Fehlbetrag.

Rietberg

Termine & Service

► Rietberg

Dienstag, 9. Februar 2016

- Service**
Apothekennotdienst: Schloss-Apotheke, Fontainestraße 10, Rheda, ☎ 05242/401302, Isselhorster Apotheke, Isselhorster Straße 425, Gütersloh-Isselhorst, ☎ 05241/6294
Bürgerbüro Rietberg: 8.30 bis 12.30 Uhr und 14 bis 17 Uhr geöffnet, Rathausstraße
Stadtbibliothek: 14.30 bis 19 Uhr geöffnet, Emsstraße
Hallenbad Rietberg: 6 bis 8 Uhr geöffnet, Torfweg

- Soziales & Beratung**
Mobiler Warenkorb: 14 bis 16 Uhr (für Rietberger), Alter Bahnhof Rietberg
Hospizgruppe Rietberg/Neuenkirchen: 9 bis 11 Uhr Sprechstunde, Villa Kemper, Lange Straße, Neuenkirchen, ☎ 05244/4058304
Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe: 19.30 Uhr Gruppen- und Informationsabend, Pfarrzentrum St. Johannes Baptist Rietberg, Rügenstraße

- Vereine**
KFD Neuenkirchen: 8.30 bis 9.30 Uhr, 9.45 bis 10.45 Uhr und 17.30 bis 18.30 Uhr Gymnastikgruppe, Heimatforum Alte Volksschule, Gütersloher Straße
Sportschützen St. Johannes Druffel: 18.30 Uhr Schülertraining und Schülerpreisschießen, 19.30 bis 22 Uhr Training für Erwachsene, Schießstand am Bürgerhaus
Schießgruppe St. Jakobus Mastholte: 18 bis 19 Uhr Training für Schüler und Jugendliche und Scattschießen für Kinder ab acht Jahren, 19 bis 21 Uhr für Erwachsene, Schützenheim, Brandstraße
MGV „Sängergruß“ Mastholte: 19 Uhr Probe, Haus Reilmann, Lippstädter Straße
TuS Westfalia Neuenkirchen: 14 Uhr Boulen für Frauen und Männer, Gartenschauaparkteil Neuenkirchen
Landfrauenverband Westerwiehe: 10 Uhr Katerfrühstück, Pfarrheim St. Laurentius, Westerwieher Straße

- Politik**
Runder Tisch „Asyl“: 20 Uhr Treffen, Pfarrheim „Jakobsleiter“, Jakobistraße, Mastholte

- Sport**
TuS Westfalia Neuenkirchen: 9 und 18 Uhr Nordic-Walking und Walking, jeweils Gartenschauapark-Eingang Nord
Sport bei Diabetes: 15.30 bis 17 Uhr Emsturnhalle Rietberg, 19 bis 20.30 Uhr Turnhalle der Wiesenschule, Torfweg
DLRG Rietberg: 17 bis 18 Uhr Kinderschwimmen, 18 bis 19 Uhr Wettkampf- und freies Schwimmen, 19 bis 19.45 Uhr Aqua-Jogging, 19.45 bis 20.30 Uhr Wassergymnastik, Schwimmhalle, Torfweg
TuS Viktoria Rietberg: 17.55 Uhr und 19 Uhr „Power Hour“, Emsturnhalle, Emsstraße

- Senioren**
Caritas-Seniorengemeinschaft Bokel: 8.15 Uhr Messe und anschließendes Karnevalsfrühstück, Pfarrkirche, Bokel
Seniorenkreis Varenzell: 9 Uhr Frühstück am Veilchendiensttag, Pfarrheim, Schulstraße

- Kinder & Jugendliche**
Jugendhaus Südtorschule: 15 bis 20 Uhr Jugendcafé (ab zwölf Jahren), Delbrücker Straße
Jugendtreff Neuenkirchen: 15 bis 18 Uhr Mädchentreff, 18 bis 21 Uhr offener Treff, Gütersloher Straße
Jugendtreff Mastholte: 16 bis 20 Uhr Jugendcafé (ab zwölf Jahren), Haus Reilmann, Lippstädter Straße
Malteser-Jugend: 17 bis 18.30 Uhr Gruppenstunde, Vereinsheim, Konrad-Adenauer-Straße, Neuenkirchen